

## Programm 2021 im Kunstmuseum St.Gallen und in der Kunstzone der Lokremise

Die Ausstellung *Città irreale* wird am 6. Februar den Auftakt ins neue Jahr machen – eine Sammlungs- und zugleich Gruppenausstellung sowie eine spartenübergreifende Kooperation mit dem Theater St.Gallen. Kurz darauf folgen die beiden Sammlungspräsentationen *ERKER* und *Blicke aus der Zeit*; letztere wird im zweiten Halbjahr um die Ausstellung *Einblicke – Ausblicke* erweitert. Zudem zeigt das Kunstmuseum Einzelausstellungen mit der Plastikerin Marie Lund, der Performance- und Multimediakünstlerin Martina Morger, dem deutschen Künstler Andreas Slominski und dem amerikanischen Maler Michael Williams. Zwei Gruppenausstellungen komplettieren das Programm 2021: *Das unsichtbare Monument* ab Ende April und als Grande Finale das *Heimspiel 2021* im Dezember.

### Eine Stadt, die es nicht gibt, aber geben könnte

In der Kunstzone vereint *Città irreale* raumgreifende Arbeiten von **Nina Beier, Christoph Büchel, Bob Gramsma, Alex Hanimann, Sara Masüger und Jessica Stockholder** – die zum Teil im öffentlichen Stadtraum präsent sein werden. Gleichzeitig bieten die skulpturalen Werke in der Kunstzone dem Schauspiel des Theaters St.Gallen einen inspirierenden Ort für eine ungewöhnliche Kooperation mit dem Kunstmuseum. In einem theatralen Audiowalk werden die Kunstwerke zu akustisch belebten Schauplätzen und Lebensräumen imaginierten Bürgerinnen und Bürger einer «città irreale»: einer Stadt, die es nicht gibt, aber geben könnte.



Bob Gramsma, –, *OI#0486*, 2004,  
Restrukturierte Swissair-MD11 Kabine, Depositum der  
Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur,  
2018

#### Programm 2021

Öffnungszeiten Kunstmuseum  
Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-20 Uhr

Öffnungszeiten Kunstzone in der  
Lokremise  
Mo-Sa 13-20 Uhr, So 11-18 Uhr

#### Pressetermin

Auf Anfrage

Weitere Informationen:  
[www.kunstmuseumsg.ch/  
programm2021](http://www.kunstmuseumsg.ch/programm2021)

#### Pressekontakt

Gloria Weiss  
Kunstmuseum St.Gallen  
Leitung Kommunikation  
Museumstrasse 32  
9000 St.Gallen  
T +41 71 242 06 84

Sophie Lichtenstern  
Kunstmuseum St.Gallen  
Kommunikation  
Museumstrasse 32  
9000 St.Gallen  
T +41 71 242 06 85

[kommunikation@kunstmuseumsg.ch](mailto:kommunikation@kunstmuseumsg.ch)  
[www.kunstmuseumsg.ch](http://www.kunstmuseumsg.ch)

## Umfangreiche Sammlung aus neuen Blickwinkeln

Neben *Città irreal* basieren 2021 drei weitere Ausstellungen auf der umfangreichen Sammlung des Kunstmuseums: **ERKER, Blicke aus der Zeit und Einblicke – Ausblicke**. **ERKER** (ab 27. Februar) bezieht sich auf die ehemalige St.Galler Galerie von Franz Larese und Jürg Janett, die für den Aufbruch einer weltoffenen Stadt St.Gallen steht und in den 1960er und 1970er Jahren europäische Kunstgeschichte schrieb.

Die Ausstellung ist diesem gewichtigen Erbe und Teil der Stadtgeschichte gewidmet – vertreten durch die beachtliche Schenkung der Stiftung Franz Larese und Jürg Janett aus dem Jahr 2015.

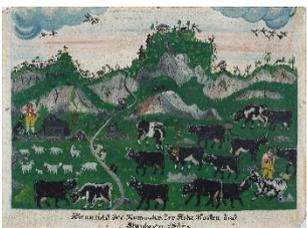
Die Ausstellung *Blicke aus der Zeit* (ab 27. März) bringt Werke aus der Sammlung epochenübergreifend in neue Konstellationen, lässt Augen schweifen und Blicke sich treffen – aus den Bildern heraus und in die Bilder hinein. Dazu versteht sich die Ausstellung *Einblicke – Ausblicke* (ab 23. Oktober) als komplementäres Gegenstück, die auf das menschliche Gesicht sowie das Auge fokussiert und auf das, was dieses erblickt.



Jürg Janett – Eugène Ionesco – Franz Larese, 1983,  
Foto: Franziska Messner-Rast



Ulrich Wilhelm Züricher, *Selbstbildnis*, 1907, Schenkung  
Arnold Mettler-Specker



Bartholomäus Lämmli, *Viehweide unter Kamor, Hohem Kasten und Staubern*, 1854

## Denkmaldebatte, geschwungene Plastiken, Photoshop-Malerei?

Sieben Künstlerinnen und Künstler verdeutlichen mit ihren Werken in **Das unsichtbare Monument** (ab 17. April) die Kritik an der Machtform des Monuments und dem Begriff der Authentizität. Die ausgewählten Positionen von **Maria Anwander, Monica Bonvicini, Valentin Carron, Jason Dodge, Oliver Laric, Taus Makhacheva und Fernando Sanchez Castillo** untersuchen das Denkmal aus einer allegorischen, konzeptuellen, provokativen und ironischen Perspektive.



Super Taus, *Untitled 2*, Video-Dokumentation, Still, 2016, Courtesy die Künstlerin

Die dänische Künstlerin **Marie Lund** verfolgt in ihrem Werk bildhauerische Fragestellungen und betreibt einen vielschichtigen Umgang mit dem Medium der Skulptur. Ab dem 8. Mai werden im Kunstmuseum St.Gallen neue plastischen Arbeiten zu sehen sein, die sich auf die prägnanten architektonischen Elemente des Museums beziehen und bis in den Aussenraum ausgreifen.



Marie Lund, *The Apartment*, 2020, Courtesy die Künstlerin und Croy Nielsen, Wien

Die Arbeiten des amerikanischen Malers **Michael Williams** sind ab 5. Juni in der Kunstzone der Lokremise zu sehen. Williams verhandelt in seinen Werken die Geschichte der Malerei immer wieder neu, indem er sie stetig hinterfragt und klassische Elemente wie Ölmalerei mit modernen Verfahren wie Photoshop, digitalem Zeichnen und Inkjet-Druck vermischt.



Michael Williams, *Mauve Dog*, 2020, Courtesy der Künstler und Galerie Eva Presenhuber, Zürich / New York

## Zwischen Malerei und Objektkunst

Ab 10. Juli werden die Werke des deutschen Malers und Objektkünstlers **Andreas Slominski** im Kunstmuseum zu sehen sein. Auch er interpretiert traditionelles Kunstschaffen wie Malerei und Reliefs neu. Sein spielerischer Umgang zeigt sich in der Materialität – feiner Marmor wird durch billiges Styropor ersetzt – und den thematischen Schwerpunkten: traditionelle historische und religiöse Themen weichen zuckersüssen, kitschigen Motiven.



Andreas Slominski, *xSBy28z*, 2008, Courtesy der Künstler

## Cyberfeminismus, Queerness und Biopolitik

Die Performance- und Multimediakünstlerin **Martina Morger** erhält den Manor Kunstpreis St.Gallen 2021. Damit einher geht eine Einzelausstellung im Kunstmuseum, die ab 25. September im Untergeschoss zu sehen ist. Morger arbeitet unbeirrt und kompromisslos, während dem sie stetig gesellschaftliche wie ökonomische Arbeits- und Lebensbedingungen kritisch hinterfragt. Sie beschäftigt sich mit der Stellung der Frau und im Besonderen mit der Stellung der Künstlerin in der modernen kapitalistischen Gesellschaft. Sie erforscht und reflektiert weibliche und queere Stimmen, behandelt Themen wie Cyberfeminismus, Queerness und Biopolitik.



Martina Morger, *Lèche-Vitrines*, 2020, Videostill, Foto: Lukas Zerbst, Courtesy die Künstlerin

## Länderübergreifender Austausch im Heimspiel 2021

Ende 2021 bietet das **Heimspiel** erneut eine repräsentative Plattform für zeitgenössisches Kunstschaffen in der Region der Ostschweiz, des angrenzenden Vorarlbergs und des Fürstentums Liechtenstein. Neben dem Kunstmuseum St.Gallen, der Kunst Halle Sankt Gallen, der Kunsthalle Appenzell und dem Kunstraum Dornbirn finden die Ausstellungen 2021 neu auch im Kunsthaus Glarus statt. Die Ausstellungskooperation soll zu Begegnungen, Vernetzung, Kommunikation und länderübergreifendem Austausch über bildende Kunst führen.



*Heimspiel 2018, Ausstellungsansicht, Kunstmuseum St.Gallen*

Gerne bieten wir Ihnen auf Anfrage weitere Unterlagen sowie einen Pressetermin vor Ort oder telefonisch an. Weitere Informationen finden Sie unter [www.kunstmuseumsg.ch/programm2021](http://www.kunstmuseumsg.ch/programm2021).

# Übersicht

## Programm 2021

### **Città irreale**

Nina Beier, Christoph Büchel, Bob Gramsma, Alex Hanimann, Sara Masüger, Jessica Stockholder  
6. Februar – 16. Mai 2021, Kunstzone Lokremise

### **ERKER**

Galerie – Edition – Verlag  
27. Februar – 20. Juni 2021, Kunstmuseum

### **Blicke aus der Zeit**

Sammlungsperspektiven I  
27. März 2021 – 24. April 2022, Kunstmuseum

### **Das unsichtbare Monument**

Maria Anwander, Monica Bonvicini, Valentin Carron, Jason Dodge, Oliver Laric, Taus  
Makhacheva, Fernando Sanchez Castillo  
17. April – 5. September 2021, Kunstmuseum

### **Marie Lund**

8. Mai – 3. Oktober 2021, Kunstmuseum

### **Michael Williams**

5. Juni – 7. November 2021, Kunstzone Lokremise

### **Andreas Slominski**

10. Juli – 21. November 2021, Kunstmuseum

### **Martina Morger**

#### **Manor Kunstpreis St. Gallen 2021**

24. September 2021 – 6. März 2022, Kunstmuseum

### **Einblicke – Ausblicke**

Sammlungsperspektiven II  
Ab 23. Oktober 2021, Kunstmuseum

### **Heimspiel 2021**

11. Dezember 2021 – 6. Februar 2022, Kunstmuseum

# Factsheet

## Programm 2021

Ausstellungsorte	Kunstmuseum St.Gallen und Kunstzone Lokremise St.Gallen	
Eintritt	Einzeleintritt Kunstmuseum	CHF 12.–
	Einzeleintritt Kunstzone in der Lokremise	CHF 6.–
	Kombiticket Kunstmuseum & Kunstzone in der Lokremise	CHF 16.–
	Mitglieder des Kunstvereins St.Gallen	Frei
Pressekontakt	Gloria Weiss T +41 71 242 06 84	
	Sophie Lichtenstern T +41 71 242 06 85	
	kommunikation@kunstmuseumsg.ch	
Webseite	www.kunstmuseumsg.ch	
	www.lokremise.ch	

### Kunstmuseum St.Gallen

Das Kunstmuseum St.Gallen geniesst mit seinen attraktiven Wechsausstellungen zeitgenössischer und moderner Kunst internationale Ausstrahlung. Als Schatzkammer der Ostschweiz beherbergt das Museum eine reiche Sammlung von Gemälden und Skulpturen vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, die in einer Dauerausstellung gezeigt wird.

Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10-17 Uhr, Mittwoch 10-20 Uhr  
[www.kunstmuseumsg.ch](http://www.kunstmuseumsg.ch)

### Kunstzone in der Lokremise St.Gallen

Die Kunstzone in der Lokremise, die zweite «Spielstätte» des Kunstmuseums, dient als Kulturlabor für zeitgenössische Kunst. Die unmittelbare Nachbarschaft zu Kinok und Tanz/Theater eröffnet faszinierende inhaltliche Synergien. Seit 10 Jahren darf das Kunstmuseum im Leistungsauftrag des Kantons die Kunstzone der Lokremise bespielen.

Öffnungszeiten: Montag-Samstag 13-20 Uhr, Sonntag 11-18 Uhr  
[www.lokremise.ch/kunst](http://www.lokremise.ch/kunst)